b a l a n c e
ausstellungskatalog
15.oktober 2016

objekte in holz und beton
von heinz p. nitzsche

GALERIE ALTESSE
seit 1985
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Der Liechtensteiner Künstler Heinz P. Nitzsche ist im Räumlichen zuhause. Als Architekt kennt er Materialien, Statik, Lichteinflüsse und die Ästhetik der Ausgewogenheit. Als Künstler ist für ihn die Harmonie ein wichtiges Element und so nennt er seine erste Ausstellung denn auch „Balance".

In all seinen Berufsjahren war er stets um eine innere Ausgeglichenheit bemüht, was ihn sehr schnell zur Kunst führte. Im freien Gestalten konnte er das ausdrücken, was nicht zweckgebunden war, was keine gesetzlichen Regelungen kannte, was sich nicht an Vorgaben orientieren musste.

Die Eleganz einer Struktur, den Schwung einer Maserung und die Beständigkeit des Innenlebens fand er beim Holz, allen voran bei der Eiche. „Das Eichenholz ist sehr hart und gleichzeitig sehr lebendig. Ich kann ihm eine Form geben und während ich daran arbeite, spüre ich, wie das Holz mich führen will oder ich sehe plötzlich im Inneren Feinheiten, die ich unbedingt erhalten will.", sagt der Künstler zu seinem Schaffen. So entstehen seine Skulpturen von aussen nach innen und von innen nach aussen. Auch nach ihrer Fertigstellung führen sie ein Eigenleben, erinnern an Werke aus Stein, sind jedoch warm und weich in der Berührung. Risse im Holz, oft erst Jahre später entstanden, zeugen aber von der Lebendigkeit des Materials; die kleinen Verletzungen weisen auf die Sensibilität des Holzes hin.

Ein weiteres Material ist für den Künstler der Beton, der sich giessen lässt, der das Holz umspielen kann. Oder auch Gips mit seiner Geschmeidigkeit. Anders als der Beton kann Gips immer wieder nachbearbeitet, korrigiert, abgetragen oder aufgetragen werden. Mit Lehm oder Gips entstehen oft Modelle als Arbeitsgrundlage für seine Objekte. Manchmal arbeitet Heinz P. Nitzsche auch mit Materialien wie Stahl, Stein, Leder oder Papier, selten greift er zu Leinwand und Pinsel oder zum Computer. Fasziniert von den Eigenschaften der Materialien reizt es ihn, immer wieder etwas Neues auszuprobieren. Im Mittelpunkt steht für ihn aber die Hingabe an etwas in seinem Inneren, das nach einer Form drängt, das sprechen möchte, das nach Kommunikation sucht. Seit seinem 60. Lebensjahr schafft Heinz P. Nitzsche intensiv an seiner Kunst. Nun sucht er die Auseinandersetzung. „Ich brauche eine Resonanz auf mein Schaffen, möchte Stärken und Schwächen erkennen und mich so künstlerisch weiterentwickeln." Das ist einer der Gründe, weshalb er nach so vielen Jahren der künstlerischen Arbeit eine erste Ausstellung zusammengestellt hat.

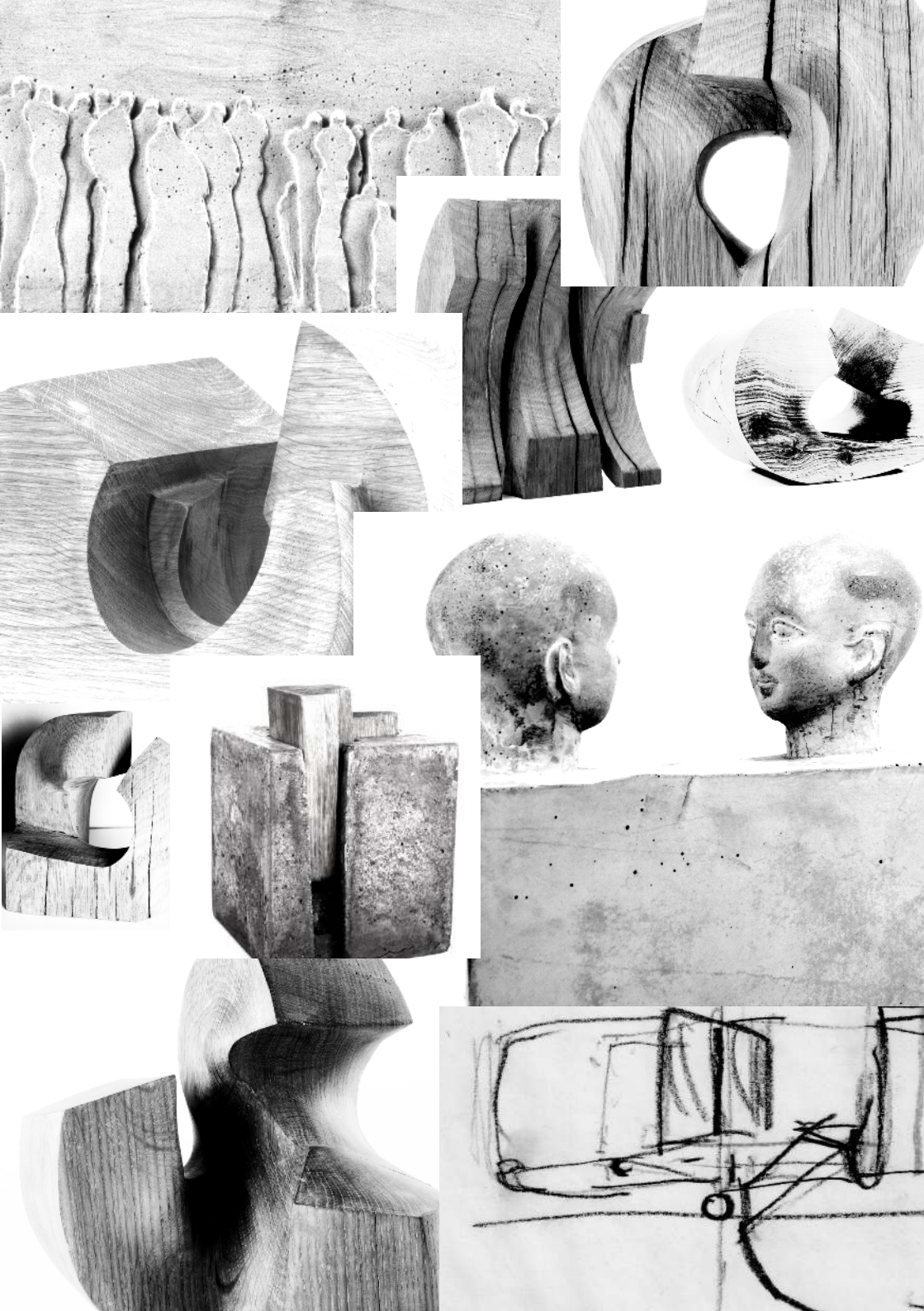
B i o g r a f i e

Heinz P. Nitzsche

Geboren ist Heinz P. Nitzsche 1954 in Grabs im Kanton St. Gallen, aufgewachsen in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein. Schon in der Schule begeisterte ihn das kreative Gestalten, gerne hätte er Kunst studiert. Doch seine Eltern rieten ihm von einem Studium der „brotlosen" Kunst ab und so absolvierte Heinz P. Nitzsche eine Lehre als Hochbauzeichner. Er arbeitete mehrere Jahre in einem Architekturbüro, machte sein Fachabitur nach, studierte in Konstanz Architektur, war anschliessend mehrere Jahre im Architekturbüro Leeman in Buchs beschäftigt und erhielt 1983 die Bewilligung zur Ausübung des Architekturberufs in Liechtenstein. Danach arbeitete er viele Jahre als freischaffender Architekt. 1983 heiratete er Anne Jost, ein Jahr später kam Sohn Tobias zur Welt.

1989/90 erbaute er sein eigenes Heim in Triesen. In einem Schopf richtete er sein Atelier ein, in dem er seiner Leidenschaft für das kreative Gestalten ungestört nachgehen kann.

Inzwischen wurde das Haus der Familie zu einer kleinen Galerie – die Skulpturen bevölkern die Räume und von den Wänden sprechen die Bilder. Es ist an der Zeit, mit der Kunst nach aussen zu gehen, sie zu zeigen, sich von den Werken zu lösen um neue Ideen zu gewinnen, Neues entstehen zu lassen.



Momentum (2016)
Eiche 35 x 19 x 32 cm

Welle (2016)
Eiche 21.5 x 21.5 x 19.5 cm

Selbstreflexion (2014)
Beton 22 x 8 x 28 cm

Pakt (2014)
Beton - Eiche 14.5 x 14 x 11 cm

Geborgenheit (2014)
Beton - Eiche 15 x 14.5 x 11.5 cm

Karree (2012)
Gips 22 x 17.5 x 1.5 cm

Vereint (2014)
Holz 22 x 15 x 27 cm

Lebensraum (2014)
Beton - Holz 19 x 19 x 19 cm

Courage (2014)
Beton - Eiche 21 x 21 x 24.5 cm

Blüte (2014)
Eiche 22 x 22 x 20.5 cm

Eingriff (2014)
Schwemmholz 16 x 8 x 15.5 cm

Werdegang (2014)
Beton 37 x 12.5 cm

Stadt (2016)
Eiche 38 x 24 x 59.5 cm

geben und nehmen (2014)
Eiche 40 x 36 x 53 cm

Zweisamkeit (2016)
Eiche 40 x 21 x 24 cm

Raummacher (2014)
Eiche 21 x 21 x 28 cm

Ensemble Wandobjekt (2016)
Beton - Eiche 12.5 x 26.5 x 15 cm

der Tanz (2015)
Eiche 38 x 37.5 x 59.5 cm

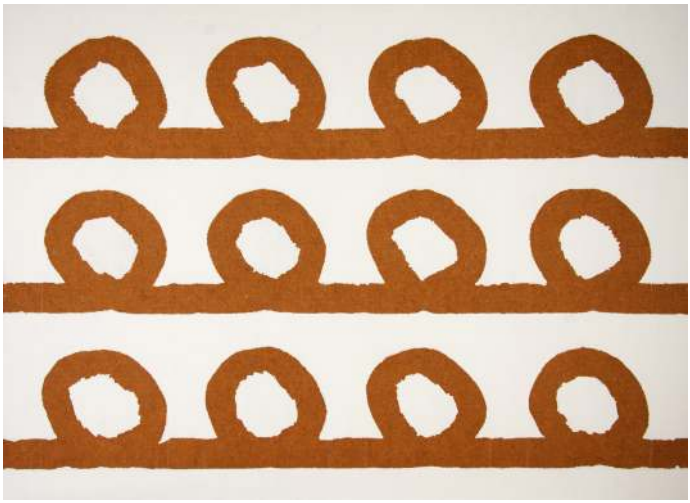
Austausch (2016)
Beton 33.5 x 16 cm (2x)

Stammbaum (2015)
Eiche 80 x 45 x 20 cm

Freunde (2016)
Eiche 21 x 23.5 x 7.5 cm

der Wink (2015)
Eiche 19.5 x 21.5 x 22 cm

der Kuss (2014)
Eiche 9 x 24 x 95 cm



Entwicklung (2014)

- Acryl auf Holzfasertafel 80 x 110 cm 21

Schauspiel (2016)
Acryl auf Leinwand 120 x 100 cm

Zirkus (2016)
Eiche 40.5 x 34 x 32.5 cm

www.nitzsche.li